



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

UHH · Fakultät EW · Von-Melle-Park 8 · 20146 Hamburg

Frau Senatorin Ksenija Bekeris
Präses der Behörde für Präses der Behörde für
Schule, Familie und Berufsbildung
Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Prof. Dr. Andrea Sabisch

Fakultät für Erziehungswissenschaft
Bildende Kunst
Fachbereich EW 4,
Bildende Kunst / Ästhetische Bildung

Von-Melle-Park 8, R 405a
20146 Hamburg
andrea.sabisch@uni-hamburg.de

07.05.2026

Sehr geehrte Frau Senatorin Bekeris,

als Professor:innen der Hamburger Sozietät Bildende Kunst übermitteln wir Ihnen zur Kenntnis eine Stellungnahme zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe.

Es ist eigentlich nicht üblich, dass wir uns als Professor:innen der Sozietät an Sie als Senatorin wenden. Die Folgeschwere einer möglichen Entscheidung, die Belegpflicht der ästhetischen Fächer von 4 Semestern auf 2 Semester zu verkürzen, betrifft uns jedoch als Institutionen, an denen Kunstpädagogik studiert wird, unmittelbar.

Sie bedeutet zum einen die Einschränkung, in den ästhetischen Fächern Abitur machen zu können, was unseren Nachwuchs betrifft, und zum anderen hätte eine Verkürzung der Belegpflicht einen möglichen Rückgang der Kapazitäten auch in unseren Institutionen zur Folge.

Uns ist bewusst, dass sich die Vertreter:innen der BSFB in dieser Sache nicht äußern können, auch wenn die Folgen sie ebenfalls direkt betreffen würden. Aus diesem Grunde unterzeichnen lediglich wir als Professor:innen, um die weiteren Mitglieder der Sozietät nicht in Bedrängnis zu bringen.

Über eine inhaltliche Berücksichtigung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Andrea Sabisch (UHH)

Prof. Dr. Nora Sternfeld (HfbK)

Prof. Franz Wanner (HfbK)

Stellungnahme der Sozietät Bildende Kunst zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe

Die Hamburger Sozietät Bildende Kunst möchte ein frühzeitiges Signal setzen, die vorliegenden Pläne zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe noch einmal kritisch zu prüfen und zu überarbeiten.

Wir sehen keinen Anlass, die momentan gültige Prüfungsordnung der Profiloberstufe in Hamburg, die eine Belegpflicht von 4 Schulhalbjahren für die Fächer Bildende Kunst, Musik und Theater vorsieht, zu ändern. Die Hamburger APO-AH erfüllt in diesem Punkt die KMK-Vorgaben. Überlegungen zur Lockerung dieser Belegpflicht hin zu einer optionalen Wahlmöglichkeit sehen wir hinsichtlich folgender Punkte kritisch:

1. Die kunstpädagogische Sozietät Bildende Kunst umfasst alle an der Kunstpädagogik und ihrer Ausbildung beteiligten Gruppen, von den Studierenden über die Lehrenden im Vorbereitungsdienst bis hin zu den Kunstpädagoginnen an Hamburgs Schulen. Eine Einschränkung der Belegpflicht oder ihre ›Optionalisierung‹ hätte unmittelbare Folgen für die Menge an erteiltem Kunstunterricht in der Oberstufe. In dieser Folge fürchten wir ein Schrumpfen der Nachfrage und in Folge auch der Ressourcen für den Studiengang Kunstpädagogik an der Hochschule für Bildende Künste und der Universität Hamburg als auch den Fachseminaren und Fortbildungen am Lehrerinstitut.
2. Eine Einschränkung der Belegpflicht auf 2 Schulhalbjahre, wie es für die KMK-Vorgaben ausreichend wäre, hätte zur Folge, dass ein Abitur in Bildender Kunst nur noch im Profilmfach möglich wäre. Optionale Lösungen würden die Verantwortung für ein Abitur in den ästhetischen Fächern an die einzelnen Schulen verschieben.
3. Die Schüler:innen müssten mehr Zeit aufbringen, wenn sie ein ästhetisches Fach als Profilmfach (304 Std: 4 WSTD über 4 SHJ) belegen wollen. Gegenwärtig müssen sie dafür 152 zusätzliche Stunden aufbringen (Belegpflicht bei 2 WStd über 4 SHJ). Bei einer Einschränkung der Belegpflicht auf 2 Schulhalbjahre sogar 228 zusätzliche Std.

Das Fach Bildende Kunst gilt als sehr beliebtes, dezentrales Abiturfach in Hamburg, mit über eintausend Prüfungen im Jahr. Gründe dafür sehen wir u.a. darin, dass es *erstens* als einziges Fach im gesamten Fächerkanon eine grundständige Expertise für die visuelle Dimension der Bildung anbieten kann, die in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts zunehmend wichtiger wird. Neben der Visualisierung als elementarer Kommunikationsfähigkeit ermöglicht das Fach Bildende Kunst *zweitens* eine inklusive und emanzipatorische Teilhabe an medialen Infrastrukturen wie auch deren Kultivierung und Ausgestaltung. *Drittens* zeichnet sich das Fach Bildende Kunst durch eine sinnliche wie sinngebende Dimension aus, die Mehrdeutigkeiten und Perspektivwechsel zulässt, Vielstimmigkeit und Demokratiefähigkeit fördert und kritische Erkenntnis-Dimensionen generiert

Eine indirekte Minimierung der Zugangsmöglichkeiten liefe sowohl den realen Interessen der Schüler als auch dem gesellschaftlichen Interesse einer Bildungsgerechtigkeit für alle Schüler:innen zuwider. Das Fach Bildende Kunst, wie auch die Fächer Musik und Theater dürfen nicht zum Luxus für wenige Kinder und Jugendliche werden.

Wir plädieren dafür, die bisherige Belegpflicht der drei ›ästhetischen‹ Fächer über vier Schulhalbjahre unbedingt beizubehalten, um eine grundständige ästhetische und kulturelle Bildung für *alle* Schüler:innen in der Oberstufe sicherzustellen.

Sozietätsmitglieder

Prof. Dr. Andrea Sabisch
Vorsitzende der Hamburger Sozietät Bildende Kunst, Professorin Kunstdidaktik /Ästhetische Bildung an der Universität Hamburg

Anna Stolz
Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kunstdidaktik an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Franz Wanner
Professor für Kunstpädagogik Lehramt Grundschule, Theorie und Geschichte an der HfbK Hamburg

Prof. Dr. Nora Sternfeld
Professorin für Kunstpädagogik an der HfbK Hamburg

Julia Schwalfenberg
Fachreferentin für Bildende Kunst BSB

Carola Heffenmenger
Leitung des ZLH

Maja Strahlendorf
Fach- und Hauptseminarleitung Kunst am LI

Gabriele Hatting
Fachseminarleitung Kunst Sek. I/ Sek. II am LI

Eva Voermanek
Beratungs- und Fortbildungsfeld Bildende Kunst für weiterführende Schulen am LI

Maja Voertmann
Fachseminarleitung GS am LI

Susanne Schütz
Fachseminarleitung Grundschule, Sopäd am LI

Christin Hubert
Fachseminarleitung Kunst GS, STS am LI

Nina Rippel
Erste Vorsitzende des Fachverbands für Kunstpädagogik BDK-HH, Kunstlehrerin

Anne Wilhelm
2. Vorsitzende des Fachverbands für Kunstpädagogik BDK-HH, Kunstlehrerin

Robin Schmidt
Erweiterter Vorstand des Fachverbands für Kunstpädagogik BDK, Kunstlehrer

Jana Schwinkendorf
Erweiterter Vorstand des Fachverbands für Kunstpädagogik BDK, Kunstlehrerin i. V.